

*Poecilophilides* nov. gen. *Cetonidarum*.

Wenn man den Mesosternalfortsatz von *Anthracophora rusticola* Burm.<sup>1)</sup> mit dem von *crucifera* vergleicht, so wird man über die Verschiedenheit derselben erstaunt sein; nur bei letzterer ist der Mesosternalfortsatz, wie Burmeister angiebt, breit, aber nach vorn verschmälert, scharfkantig, ohne Quernaht; ebenso beschreibt ihn van Lansberge bei seiner *Anthr. Sheepmakeri* (*processu mesosternali acuminato*) von Java; fast noch spitzer ist er bei meiner *ceylonensis*. Dagegen ist er bei *rusticola* Burm. an der Spitze erweitert, vor derselben mit Quernaht versehen.

Burmeister sagt, mit rothem Punkt an der Spitze des Mesosternums. Vergleicht man die Halsschilde beider Arten, so wird man finden, daß der Ausschnitt über dem Schildchen bei *crucifera* fast Null, bei *rusticola* sehr deutlich ist. Hiernach ist es keinem Zweifel unterworfen, daß wir es in der *rusticola* mit dem Repräsentanten einer eigenen Gattung zu thun haben, die die *Poecilophila* Kolbe in China und Japan repräsentirt. Mit ihr stimmen *Acanth. Bohemanni* und *siamensis* Krtz. im Wesentlichen überein; *siamensis* dürfte vielleicht zur Gattung erhoben werden, doch besitze ich von ihr nur ein schlechtes Ex. Ich belege *Anthr. rusticola* Burm. mit dem Namen *Poecilophilides*.

Der *Anthr. crucifera* sehr ähnlich ist eine neue Art von Borneo (Kinabalu).

*Anthracophora borneensis*: *Anthr. crucifera paullo minor, nigra, magis nitida, elytris vix velutino-maculatis, scutello apice latiore albo-maculato, thorace lateribus crebrius punctato, apice utrinque leviter impresso, in media basi utrinque impressionibus 2 longitudinalibus abdominisque lateribus albo-variegatis, punctis nigris magnis impressis, processu mesosternali pectoris fortiter acuminato, femoribus grosse albo-punctatis et variegatis, tibiis anticis tridentatis.* — Long. 12 mill.

Der Kopf ist leicht gewölbt, ziemlich dicht und stark punktirt. Der Längseindruck auf dem Halsschild jederseits aufsen von den Ecken des Scutellums ist recht deutlich und eigenthümlich; nur der äußere Rand des Halssch. ist weiß beschuppt. Auf den Fld. sind sammtschwarze Flecke kaum bemerkbar, dagegen weiße Quersprenkelchen vielfach eingestrent, welche an den Seiten und der Spitze mit braunem Toment überzogen sind; auf der vorderen Hälfte ist eine leicht gekrümmte flache Binde jederseits vom Scutellum fast ganz glatt; eine wenig deutliche Rippe, die in den Endbüschel verläuft, ist weitläufig punktirt, quer gerunzelt. 1 Ex. von Dr. Staudinger.

Dr. G. Kraatz.

<sup>1)</sup> Mit dieser Art ist sicher *Anthr. sinensis* Saunders von Shangai identisch; *chinensis* Saunders von China, welche Schoch in seinem Catal. syst. Ceton. p. 77 anführt, ist ein Phantasieproduct (der Feder) des Autors.